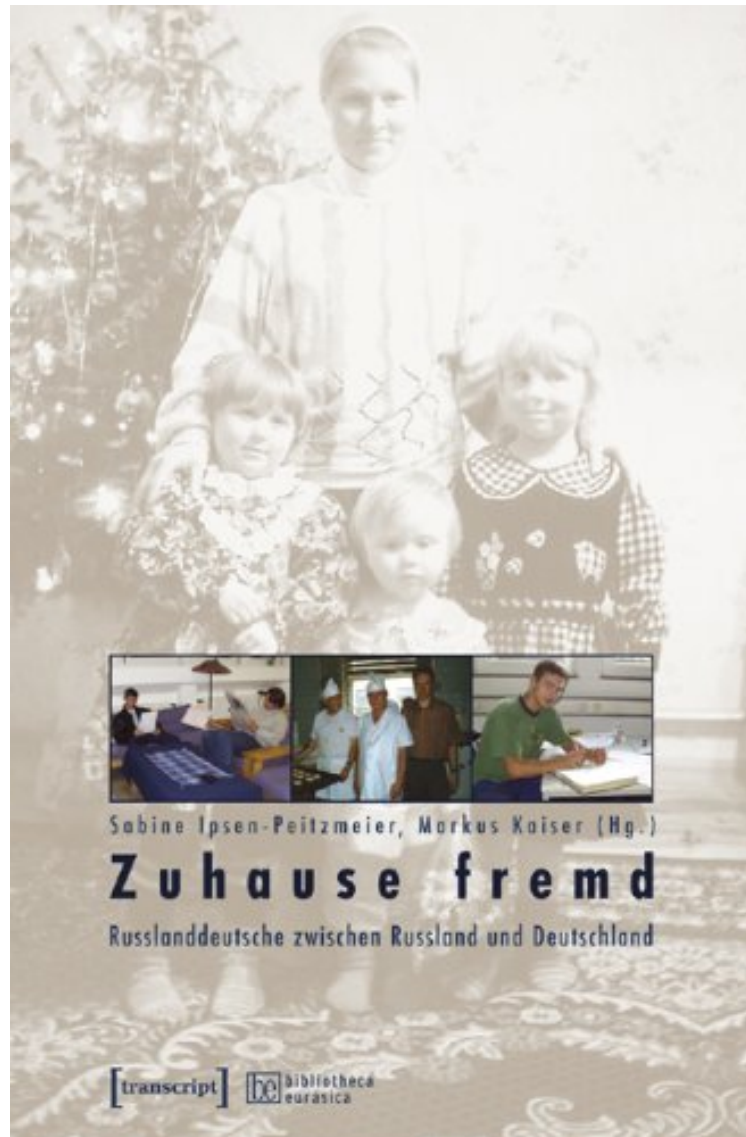


(Library ebook) Zuhause fremd: Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland

Zuhause fremd: Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland

Von transcript

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #2340199 in BcherVerffentlicht am: 2006-03-01Abmessungen: 9.57 x .75b x 6.57l, Einband: Taschenbuch430 Seiten | File size: 52.Mb

Von transcript : Zuhause fremd: Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Zuhause fremd: Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessant, allerdings mit LckenVon CameronDas Buch "Zuhause fremd: Russlanddeutsche zwischen Russland und

Deutschland" versucht sich der Minderheit der Russlanddeutschen zu nähern. Zum Großteil geschieht es hier aus einer bestimmten bundesdeutschen und russischen Sicht. Meines Erachtens wäre es wichtig, russlanddeutsche Intellektuelle einzubinden, die sich mit der Minderheit identifizieren und eine weitere wichtige Komponente hinzufügen. Dann wäre auch klarer, wie Ulla Lachauer dies beschreibt, dass Karaganda in Kasachstan eben keine normale kasachische Stadt war, sondern seit den 1930er eine Verbannten-Stadt vor allem von Russlanddeutschen, Polen und "abgeschobenen" Russen. Zudem ist eine Annäherung an die Russlanddeutschen ohne das Verständnis für den Aufbau der Gesellschaft der ehemaligen Sowjetunion und Russlands und der Existenz weiterer Bevölkerungsgruppen wie der Russlandgriechen (pontische Griechen), Tataren, Adygeya, Karelier, Balten, Ukrainer, etc. erschwert. Auch spielt sich die Migrationsgeschichte der Russlanddeutschen nicht nur zwischen Russland und Deutschland ab. Viele Russlanddeutsche wanderten in den 1920er Jahren nach Kanada, Argentinien, Brasilien, Paraguay und die USA aus. Derart klaffende Wissenslücken oder das simple Nicht-Erwähnen dieser Kontexte dürfen eigentlich in einem fundierten Buch über Russlanddeutsche u. deren Kultur nicht vorkommen. Dennoch legt dieses Buch einige interessante Aspekte dar und versucht sich einiger Themen zu nähern, die es als zentral erachtet. Wer allerdings umfassender über Russlanddeutsche lesen möchte, ist vielleicht mit dem Buch des Historikers Gerd Strickers über Russlanddeutsche besser bedient. Was aktuelle bundesdeutsche Debatten betrifft, ist es immer wichtig, viel unterschiedliche Literatur und Studien zu lesen, um eine eigene Meinung zu bilden und nicht durch die Filter politischer und persönlicher Präferenzen eingeschränkt zu sein. Es ist eine Tatsache, dass in Deutschland einige zeitweise gegen Russlanddeutsche polemisierten, und dass diese negativen Pauschal-Vorurteile in einigen Köpfen noch herumschwirren.

Pressestimmen" Pünktlich zur laufenden Integrationsdebatte in Deutschland ist das Buch 'Zuhause fremd - Russlanddeutsche zwischen Russland und Deutschland' erschienen. Es beleuchtet das doppelte Eingliederungsdilemma Russlanddeutscher in Deutschland aus verschiedenen Blickwinkeln. [...] Die Beiträge sind von russischen und deutschen Autoren geschrieben und ordnen die Debatte um die Aussiedlerintegration, angereichert durch viele Details, in den Gesamtkontext der Migrations- und Sozialforschung ein. Viele griffige Fallstudien und wissenschaftliche Schriften werden verarbeitet. [...] Für jeden, der seine 'auereuropäischen' deutschen und oft russischsprachigen Mitbürger aus der ehemaligen UdSSR besser verstehen will - ebenfalls eine Integrationsvoraussetzung - empfiehlt sich der facettenreiche Sammelband 'Zuhause fremd' als Lektüre." (Gunter Deuber, Deutsche allgemeine Zeitung, 30. Juni 2006) "Die Aufsätze erweitern den Blick auf die öffentliche Debatte, die heute noch immer recht einseitig über die Russlanddeutschen geführt wird. [...] Die Tendenzen und Probleme, die der Sammelband aufzeigt und verdeutlicht, bleiben weiterhin aktuell und ein wichtiger Forschungsgegenstand. Es geht darum, mehr über jene Deutschen zu wissen, die sich weder in Russland noch in Deutschland ganz zu Hause fühlen. Nur so können die Deutschen ihre 'Landsleute' aus dem Osten besser verstehen." (Wilhelm Siemers, ORNIS-Pressedienst, Dezember 2006) "Die Beiträge dieses Bandes widmen sich verschiedenen Aspekten in Bezug auf Sptaussiedler und Sptaussiedlerinnen, deren Lebensrealitäten und Leben in der Bundesrepublik Deutschland. Was sie jedoch über ihren aktuellen Bezug hinaus auszeichnet, ist die deutsch-russische Zusammenarbeit der Autorin und des des Autors, die sich den Gegenstand aus ihrer jeweils eigenen Perspektive aneignen und dabei ein vielschichtiges Bild zeichnen." (IDA, 11/2006) "Das wissenschaftliche Gewicht dieses Bandes steht außer Frage, auch seine Eignung als hilfreiches Kompendium für die Wissenschaft. Er bereichert insgesamt den neueren Forschungsstand und stützt einige neue Akzente, die von der zukünftigen Forschung beachtet werden sollten. [...] Die Beiträge enthalten nicht nur interessante Informationen, sondern bieten auch vielfältige Argumentationsmuster und differenzierte Sichtweisen zur genannten Problematik. Das Buch entspricht somit einem verbreiteten Wissensbedürfnis der Leser. [...] Insgesamt liegt also ein ebenso nützliches wie notwendiges Buch vor, das für künftige Arbeiten zur Problematik der russlanddeutschen Aussiedler bzw. Sptaussiedler von großer Bedeutung ist." (Waldemar Schmidt, Politische Studien 412/2007) Kurzbeschreibung Seit Beginn der 1990er Jahre, als der Zuzug von Sptaussiedlern aus der ehemaligen UdSSR seinen Höhepunkt erreichte, wächst in Deutschland das wissenschaftliche Interesse an den Russlanddeutschen, an ihrer Geschichte, ihrer Migration sowie ihrer Situation in der deutschen Gesellschaft. Auch die Beiträge dieses Bandes widmen sich diesen Themen. Was sie jedoch über ihren aktuellen Bezug hinaus auszeichnet, ist die deutsch-russische Zusammensetzung der Autoren, die sich den Gegenstand aus ihrer jeweils eigenen Perspektive aneignen und dabei ein vielschichtiges Bild zeichnen. über den Autor und weitere Mitwirkende Sabine Ipsen-Peitzmeier (Dipl.-Soz.) war von 2002 bis 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am vom DAAD geförderten Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZDES) der Staatlichen Universität Sankt Petersburg (SpbGU). Zur Zeit arbeitet sie als freie Autorin und Übersetzerin mit dem Schwerpunkt arabisch-islamische Gesellschaften und deren Literatur. Markus Kaiser (Dr. rer. soc.) seit 2005 Gastprofessor und DAAD-Langzeitdozent am Lehrstuhl für vergleichende Soziologie der Soziologischen Fakultät sowie Wissenschaftlicher Geschäftsführer des Zentrums für Deutschland- und Europastudien an der Staatlichen Universität St. Petersburg, von 1999-2005 wissenschaftlicher Assistent für Entwicklungssoziologie an der Fakultät für Soziologie der Universität Bielefeld und Mitarbeiter am Institut für Weltgesellschaft der Universität Bielefeld, 2001 Fellow am Zentrum für

Entwicklungsforschung der Universität Bonn, von 2001-2004 projektverantwortlicher Direktor des DAAD-geförderten Zentrums für Deutschland- und Europastudien (ZDES) an der Staatlichen Universität St. Petersburg.